

Zielvereinbarung

zwischen

dem Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg
(Ministerium)

und

der Europa-Universität Frankfurt (Oder)
(Hochschule)

für die Jahre 2007 bis 2009

I. Präambel

Die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur und die Hochschulen stimmen darin überein, dass sich das Instrument der Zielvereinbarung als Ausdruck des neuen Verhältnisses von Staat und Hochschulen bewährt hat. Die ersten Zielvereinbarungen mit einer Laufzeit von 2004 bis 2006 haben einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der hochschulpolitischen Ziele geleistet. So sind von ihnen bedeutende Impulse unter anderem für die Umstellung des Studienangebots auf die gestuften Abschlüsse sowie eine kontinuierliche Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ausgegangen. Vor dem Hintergrund dieser positiven Erfahrungen schließen die Ministerin und die brandenburgischen Hochschulen nunmehr zum zweiten Mal Zielvereinbarungen ab.

Zielvereinbarungen sind Teil des leistungsorientierten Mittelvergabemodells in Brandenburg. Sie orientieren sich an hochschulübergreifenden und hochschulischen strategischen Zielen und dienen der profilorientierten Entwicklung der Hochschulen.

Das in den ersten Zielvereinbarungen verfolgte Konzept, Ziele und Aktivitäten der Hochschule nicht umfassend abzubilden, sondern sich auf ausgewählte Vorhaben zu konzentrieren, die vom Ministerium und der jeweiligen Hochschule gleichermaßen für die Laufzeit der Zielvereinbarung als vorrangig bewertet werden, hat sich als erfolgreich erwiesen und wird deshalb weiterverfolgt.

Zielvereinbarungen sollen gleichermaßen als Instrument der Hochschulstrukturentwicklung des Landes dienen wie auch den Prozess der hochschulinternen Strukturentwicklung und Qualitätssicherung unterstützen. Damit sie diese Funktion erfüllen können, berichten die Hochschulen jährlich über den Stand der Zielerfüllung.

Die Zielvereinbarungen binden Ministerium und Hochschule an die vereinbarten Ziele. Leistungen der Hochschule und Gegenleistungen des Ministeriums stehen im direkten Bezug zueinander.

Die neuen Zielvereinbarungen mit einer Laufzeit von 2007 bis 2009 sollen einen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen und kommenden hochschulpolitischen Herausforderungen leisten.

Hierzu zählen unter anderem:

- die Qualitätssicherung in den hochschulischen Kernaufgaben, um Exzellenz in Forschung und Lehre zu erzielen

- die Stärkung der Wettbewerbs- Leistungs- und Drittmittelfähigkeit der Hochschulen im nationalen und internationalen Vergleich
- die Sicherung des Fachkräftebedarfs angesichts der demographischen Entwicklung, insbesondere in den im Landesinnovationskonzept ausgewiesenen Branchenkompetenzfeldern

Aus diesen Herausforderungen ergeben sich viele wichtige Teilziele. Angestrebt werden namentlich eine Erhöhung der Studierquote, die Entwicklung profilgerechter und innovativer Studienangebote, die Förderung von Spitzenleistungen in der Forschung, die Vereinbarkeit von Familie und Studium bzw. wissenschaftlicher Tätigkeit sowie die Vertiefung der Kooperation mit der Wirtschaft, insbesondere eine stärkere Erfolgsorientierung im Technologietransfer.

Zur Erhöhung der Lehr- und Forschungsqualität ist es erforderlich, auf Innovationen und Profilierungen zu setzen, die eine geeignete Schwerpunktsetzung auch durch inhaltliche Konzentration ermöglichen. Ein wichtiger Schritt hierzu ist die Netzworkebildung. In diesem Zusammenhang wird es auch darauf ankommen, die Kooperationen mit Einrichtungen in Berlin und anderen Bundesländern weiter auszubauen.

II. Hochschulprofil und Zielpriorität

Die Weiterentwicklung der Europa-Universität Viadrina wird in allen Feldern geprägt durch eine fortschreitende Europäisierung und Internationalisierung. Dies entspricht den von allen universitären Gremien verabschiedeten Weiterentwicklungsperspektiven der Hochschule, die auf Basis der Gründungsdenkschrift das Leitbild für die universitäre Weiterentwicklung der kommenden Jahre darstellen.

Zu der Perspektive der Internationalisierung gehört die Überprüfung geografischer und wissenschaftlicher Trennungen, die Einsicht in historische Zusammenhänge und Wechselwirkungen auf dem europäischen Kontinent sowie seine dringend notwendige Einbettung in den globalen Kontext. Daher sprechen wir im Rahmen dieser Zielvereinbarung auch nicht nur von Europäisierung, sondern nutzen den umfassenderen Begriff der Internationalisierung.

Die regionale Verankerung der Viadrina in Europa sowie die Ausrichtung auf Mitteleuropa und insbesondere Deutschland und Polen werden die Ausrichtung der Europa-Universität weiterhin charakterisieren.

Erweiterungen der Perspektiven sind aber notwendig: Zum einen Erweiterungen sowohl in Richtung der neuen Beitrittskandidaten bzw. Anrainer der EU im Osten, aber auch im Südosten; zum anderen aber soll auch der systematische Blick nach Westeuropa erhalten bleiben oder gestärkt werden. Die Viadrina sollte immer und will auch in Zukunft eine Brücke zwischen Ost und West sein.

Die Europa-Universität versteht ihre europäische Ausrichtung auch als einen wichtigen und spezifischen Beitrag zur Entwicklung des Landes Brandenburg. Die Viadrina möchte durch den Aufbau internationaler und regionaler dauerhafter Netzwerkstrukturen einen Beitrag zu der für Brandenburg so wichtigen Nutzung der Potenziale einer wirtschaftlichen und kulturellen Integration der Länder Mitteleuropas leisten.

Die hier vereinbarten Ziele umfassen aber bei weitem nicht alle Bereiche der universitären Entwicklung. Entwicklungsziele, die bereits durch die anderen Elemente des Gesamtmodells der leistungsbezogenen Mittelvergabe wie den Kostennormwert und den Leistungsteil erfasst sind, finden hier ebenso wenig ihren Niederschlag wie Strukturentwicklungsansätze und –projekte, die mit Mitteln Dritter in den kommenden Jahren realisiert werden sollen. Letzteres gilt vor allem für ebenso innovative wie große Kooperationsprojekte mit Berliner Hochschulen wie beispielsweise das Projekt der Humboldt-Viadrina School of Governance, ersteres für Initiativen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit von Wissenschaft und Hochschule. Hier muss es aus Sicht der Viadrina darum gehen, im Sinne des Gendermainstreaming alle Projekte und Entscheidungen auf ihre Familienfreundlichkeit hin zu überprüfen und zu gestalten.

Das gilt auch für die thematisch-methodischen Schwerpunkte, die die Europa-Universität in dem beschriebenen Rahmen mit dieser Zielvereinbarung setzt:

- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Forschung,
- Profilierung der Studienangebote im Bereich der „employability“ der Studierenden,
- systematischer Ausbau des Übergangs vom Studium in den Beruf sowie
- Kooperation zwischen Hochschule und Wirtschaft.

III. Entwicklungsfelder und Ziele der Hochschule

1. Forschung, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Strategisches Ziel der Europa-Universität Viadrina ist die Systematisierung und Effektivierung der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Angestrebt ist eine systematische und Fakultäten übergreifende Graduiertenausbildung für nationale wie internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, welche die notwendigen Rahmenbedingungen für exzellente Forschungsleistungen schafft.

Eine solche Ausbildung kann auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau nur dann gewährleistet werden, wenn sie auf internationale Forschungsnetzwerke zurückgreifen kann.

Teilziele:

- Aufbau der Struktur der gesamtuniversitären Graduiertenschule, die alle Graduiertenförderungsaktivitäten zusammenfasst
- Jährliche Einrichtung jeweils dreijähriger Graduiertenkollegs mit 4-6 Stipendiaten in Profillbereichen der Hochschule
- Aufbau internationaler Netzwerke für Forschung und Lehre, Verknüpfung der Graduiertenausbildung mit der Masterphase. Exemplarisch soll hier ein deutsch-polnisch-französisches Forschungsnetzwerks und Lernmoduls im Bereich gender studies aufgebaut werden

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 167.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2008 bis 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 180.000 Euro

im Jahr 2009: 190.000 Euro

2. Internationalisierung der Lehre

Strategisches Ziel ist, dass die Europa-Universität Viadrina ihrem Anspruch einer innovativen und systematischen Internationalisierung insbesondere in der Lehre auch in Zukunft gerecht wird.

Dazu müssen gerade im Kontext der Reform der Studiengänge hin zu Bachelor und Master neue Internationalisierungsformate entwickelt werden. Außerdem müssen, ausgerichtet an der strategischen Wei-

terentwicklung der Viadrina und den Interessen der Studierenden, neue Partner in verschiedenen Regionen der Welt akquiriert werden. Erfolge und Fortschritte in diesen Bereichen erhöhen die Qualität des Studiums und zudem die Chancen der Absolventinnen und Absolventen der Europa-Universität Viadrina auf den sich zunehmend internationalisierenden Arbeitsmärkten. Sie sind daher deutliche Attraktivitätsmerkmale für Studierende.

Teilziele:

- Aufbau verschiedener Austauschformate für Kooperationen, die nicht über den üblichen symmetrischen Studierendenaustausch funktionieren bzw. die so für Viadrinastudierende nicht optimal nutzbar sind
- Aufbau und Weiterentwicklung von Triplemasterprogrammen und anderen internationalen Kooperationsstrukturen im Bereich Lehre
- Steigerung der Studienleistungen und -erfolge ausländischer Studierender über die Quoten anderer Bundesländer hinaus durch spezifische international anerkannte Lehr- und Ausbildungsformate

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 56.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2008 bis 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 50.000 Euro

im Jahr 2009: 50.000 Euro

3. Neue zukunftsfähige Schwerpunkte im Bereich Lehre

Strategisches Ziel ist, den Anschluss an internationale Standards im Bereich der Schlüsselqualifikationen durch eine systematische Mischung von fachspezifischen Inhalten und Methoden einerseits und fachübergreifenden wie Interkulturelle Kommunikation, Academic Writing und Karriereentwicklung im engeren Sinne andererseits zu erreichen.

Die Viadrina, die ihr Studienangebot bereits komplett auf die gestufte Studienstruktur umgestellt hat, legt im Bereich Lehre den Fokus auf die Stärkung der Schlüsselqualifikationen in allen Studiengängen der Europa-Universität, da diese für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Studienangebote, aber auch die Zukunftsfähigkeit der jeweiligen Absolventinnen und Absolventen von großer Bedeutung sein werden.

Teilziele:

- Aufbau und strukturelle Verankerung fachspezifischer Schlüsselqualifikationen in den Bereichen Jura, Wirtschaft und Kultur
- Aufbau fachübergreifender Schlüsselqualifikationen in den innovativen Bereichen der interkulturellen Kommunikation und des Academic Writing
- Aufbau einer disziplinäre und interdisziplinäre Elemente zusammenfassenden Gesamtkonzeption für den Bereich Schlüsselqualifikationen

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 55.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2008 bis 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 40.000 Euro

im Jahr 2009: 35.000 Euro

4. Wissenschaft und Wirtschaft

Die Europa-Universität ist eine international ausgerichtete Universität in Brandenburg. Sie kann und will den besten Beitrag zur Landesentwicklung dadurch leisten, dass sie die Brandenburgische Wirtschaft in Abstimmung mit dem Landesinnovationskonzept an ihrem Wissen und ihren internationalen und nationalen Netzwerke teilhaben lässt und diese auch gemeinsam weiterentwickelt. Strategisches Ziel ist, Maßnahmen zu entwickeln, die diesen Wissens- und Netzwerktransfer optimal ermöglichen.

Zum einen soll die brandenburgische Wirtschaft von dem Wissen und den Potenzialen der Universität für ihre Weiterentwicklung insbesondere auch mit Blick auf die osteuropäischen Märkte profitieren. Zum anderen will die Hochschule mit den Mitteln der Unterstützung von Existenzgründung sowie der Vernetzung von brandenburgischer Wirtschaft und künftigen Absolventen der Viadrina dazu beitragen, junge innovative Kräfte in Brandenburg zu halten und ihnen Perspektiven hier zu eröffnen.

Teilziele:

- Aufbau internationaler Berufeinstiegs- und Placementaktivitäten im Bereich des Careercenter
- Aufbau einer nachhaltigen Struktur eines brandenburgweiten Frauenmentoringprogramms
- Beteiligung der Europa-Universität am BIEM und darüber hinausgehende Stärkung des Bereichs Existenzgründung an der Viadrina

- Effektivierung des Wissenstransfer zwischen Universität und Region gemeinsam mit dem IHP Frankfurt (Oder)

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 84.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2008 bis 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 92.000 Euro

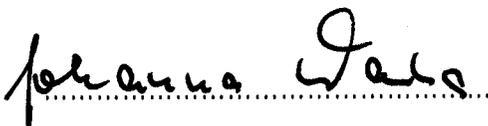
im Jahr 2009: 87.000 Euro

Im Rahmen der Zielvereinbarungen wird der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) als Anreiz zur **weiteren Stärkung der Kooperation mit Brandenburger Unternehmen** jährlich eine Summe in Höhe von 35.040 Euro nach dem mit den Hochschulen vereinbarten Berechnungsmodell zur Verfügung gestellt. Ein Nachweis über die Initiierung von Projekten zur Stärkung der Brandenburger Wirtschaft ist durch die Hochschule im Rahmen der Berichtspflicht jährlich zu erbringen, mit dem Ziel einer Weiterentwicklung der Verteilung.

IV. Schlussbestimmungen

- 1) Die bei den einzelnen Zielsetzungen unter III. aufgeführten finanziellen Mittel werden vorbehaltlich der Berichtsergebnisse über die Erfüllung der jeweiligen Ziele und des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen in den jeweiligen Haushaltsjahren zur Verfügung gestellt.
- 2) Es erfolgt eine jährliche Überprüfung zum Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung, verbunden mit der Möglichkeit einer Reduzierung oder Erweiterung der jeweiligen Ziele sowie der hierfür aufzuwendenden Mittel, soweit der zur Verfügung stehende finanzielle Gesamtrahmen nicht überschritten wird.

Potsdam, 18.12.2006



Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kultur



Präsidentin der Hochschule